Verkehrs-Club Liechtenstein

Vaduz: Strategie zur Zentrumsentwicklung

Stellungnahme des VCL Verkehrs-Club Liechtenstein

Informationsveranstaltung am 15. März 2018

Im Rahmen der Informationsveranstaltung habe ich dem Bürgermeister ein Kompliment gemacht betreffend der Strategieerarbeitung und Information der Bevölkerung sowie der grundsätzlich richtigen Stossrichtung.

Stellungnahme des VCL-Vorstands

Die Erarbeitung einer Stellungnahme des VCL-Vorstands kommt zum gleichen positiven Ergebnis. Wir sind uns bewusst, dass es sich um eine Strategie handelt. Dennoch weisen wir auf einige kritische Punkte hin, die den Rahmen einer Strategie vielleicht schon übersteigen.

Die Stellungnahme fokussiert auf die Themen:

– Städtle (Fussgängerzone)
– Hauptachsen (Städtle, Äulestrasse, Giessen) aufwerten und weiterentwickeln
– Querungen und Verbindungen zwischen Hauptachsen schaffen

Städtle mit Charme

Es heisst: Alle Massnahmen untereinander abstimmen: Gebäudenutzung, Gestaltung, Begrünung, Möblierung etc.

Kommentar des VCL:

Das Städtle soll kein “verkehrsfreier Ortskern” sein, sondern eine belebte Fussgängerzone, Radverkehr gestattet. Fuss- und Radverkehr sind auch Verkehr!

Zu den strategisch wichtigen Themen würden auch gehören:

– Zeitlich eingeschränkten Zulieferdienst durchsetzen.
– Langfristig einen Zuliefer-Sammelpunkt ausserhalb des Zentrums errichten und konsolidierte Zulieferung mit Elektrofahrzeugen – am besten mit Lastenfahrrädern – an Geschäfte im Zentrum einführen.
– Alte Bausubstanz erhalten.

Äulestrasse

Es heisst: Überlegungen für einen Shared Space* konkretisieren.

*Shared Space ist ein Konzept zur umfassenden Gestaltung des öffentlichen Raums. Strassen, Wege und Plätze werden als Lebensraum aufgefasst, der von allen geteilt und gemeinsam genutzt wird. Dieser Lebensraum soll so eingerichtet und gestaltet sein, dass er zu einem Ort der Begegnung und der Kommunikation wird. Er wird nicht durchverkehrstechnische Elemente, wie zB Ampeln und Verkehrsschilder, organisiert, sondern durch die Möglichkeit der Verständigung und des gemeinsamen Miteinanders aller NutzerInnen.

Kommentar des VCL:

Die Überlegungen zu Shared Space sind grundsätzlich richtig. Doch laut der Schweizer Gesetzgebung, die auch bei uns gilt, wäre “Shared Space” eine Begegnungszone.
Also: Tempo 20, Fussgängervortritt, parkieren nur auf markierten Parkflächen.

Natürlich kann der Zentralplatz in Biel als gutes Beispiel dienen oder neu die Bahnhofstrasse in Buchs. Ob dies für die Äulestrasse realisierbar und sinnvoll ist, hinterfragt der VCL.

Strategisch sinnvoller wäre es, vom “Berner Modell” zu sprechen und die Schwarzenburger-Strasse in Köniz als Vorbild zu nehmen.

Postfach 813, 9490 Vaduz, T 232 54 53, vcl@powersurf.li, www.vcl.li

Dazu zwei Zitate aus “Umverkehren” April 2018 http://www.umverkehr.ch/umverkehren (p5)

Gegner von Temporeduktionen argumentieren häufig, dass die Verkehrskapazität sinkt. Was sagen Sie dazu?
Es ist ein Irrtum! Die Anzahl Autos, die bei Tempo 30 durchfahren kann, ist die gleiche, teilweise sogar grösser als bei Tempo 50. Bei gleichmässigerem Verkehrsfluss können wegen kürzerer Abstände durchaus sehr viele Fahrzeuge passieren. Da existieren ein paar Fehlannahmen und Trugschlüsse, die die Sache erschweren.

Welche Auswirkung hat die Verkehrsgeschwindigkeit auf die Fussgängerfreundlichkeit?
Im Zentrum von Köniz fahren 17'000 Fahrzeuge am Tag auf einem 300 Meter langen Abschnitt, der flächig gequert wird. Aufgrund der tiefen Geschwindigkeit ist die Trennwirkung der Strasse nicht mehr sehr gross. Es gibt viele Strassen mit weniger Autos, die aufgrund der Geschwindigkeit und des aggressiven Fahrverhaltens eine enorme Trennwirkung haben.

Entlang Giessen

Es heisst: Giessenbach öffnen und GRÜNE Fuss-/Radwegverbindung entlang des Bachs schliessen. Neugestaltung mit dem Vorplatz des Vaduzer-Saals und Überlegungen für das Parkhaus Marktplatz verknüpfen.

Kommentar des VCL:

Damit die Achse entlang des Giessenbachs die Funktion einer Fuss-/Radwegverbindung wirklich übernehmen kann, muss sie deutlich verbreitert werden. Eine Breite von mindestens 2.50 Metern mit lichter Weite von mindestens 3.00 Metern ist nötig, damit diese grüne Achse ihrer Funktion gerecht werden kann.

Es geht also nicht nur darum, die Netzlücken zu schliessen, sondern das bestehende Netz funktionsfähig zu machen. Schon bei der heutigen Nutzung gibt es wegen zu geringer Breite entlang dem Giessen Konflikte zwischen dem Fuss- und Radverkehr.

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Für den VCL-Vorstand
Dr. Georg Sele, Präsident VCL

Am 12.4.2018 an zentrumsentwicklung@vaduz.li

Postfach 813, 9490 Vaduz, T 232 54 53, vcl@powersurf.li, www.vcl.li